

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

38 (7.2.1822)

Beilage zu Nr. 38

der

Karlsruher Zeitung.

Literarische Anzeigen.

Für geschwächte Männer.

Wie kann man sich von dem im Körper befindlichen, verfesteten und eingewurzelten venerischen und Mercurialgiste gänzlich befreien, und die verlorne Gesundheit, besonders das geschwächte Zeugungsvermögen wieder herstellen? Zum Besten der Menschheit herausgegeben von D. Karl Wezel in Dresden. Preis 1 fl. 30 kr.

60 Geschichten und Erzählungen für Kinder,

von D. Kerndörffer in Leipzig. Mit 7 Kupfertafeln. Fäßlichkeit, zweckmäßige Rücksicht auf die Bedürfnisse des kindlichen Geistes und Herzens, und auf Auszubildung des sittlichen Gefühls, geben diesen Erzählungen so große Vorzüge, daß Eltern nicht leicht eine unterhaltendere und nützlichere Gabe für ihre kleinen Lieblinge finden können. Gebunden. Preis 1 fl. 21 kr.

Für junge gebildete Mädchen.

Gemälde aus dem weiblichen Geschäftskreise. Ein Bilderbuch für gute Mädchen, zur Belehrung über die ersten nöthigen Kenntnisse in der häuslichen Wirtschaft, von A. Ziehnert. Mit 14 kolor. und 2 schwarzen Kupfertafeln, worauf sich 37 Abbildungen von Wildpret, Vögeln und Fischen, 22 Küchengewächsen und 64 Küchen- und Wirtschaftsgeschäften, welche sämmtlich in der Küche verbraucht und benutzt werden, sauber kolorirt, befinden.

Schwerlich möchte sich ein ähnliches Buch finden lassen, das so anziehend, wie dieses, für Mädchen von 9 bis 14 Jahren wäre. Der wackere Ziehnert, dem die Jugendwelt auch diese freundliche Gabe verdankt, hat für Verstand, Herz um Unterhaltung auf gleiche Weise gesorgt. Text und Kupfer sind so lehrreich und im höchsten Grade anziehend, daß man diesem Buche zuverlässig den Preis vor vielen andern zuerkennen wird. Schön gebunden. Preis 3 fl. 36 kr.

(Obige drei Werke sind zu haben in August Ds,

wald's Buchhandlung in Heidelberg und Speyer, und in Mannheim bei Schwan und Göz. Besize und Gelder werden franco erbeten.

Karlsruhe. [Diebstahl.] In der Nacht vom 2. auf den 3. dieses ist in der Großherzog. Hofkassa dahier ein bedeutender Gelddiebstahl, im Betrag von ungefähr 8000 fl. verübt worden, wobei sich unter andern Münzsorten folgende bis jetzt noch seltenere Karlsruher befinden:

10 Stück	Badische	2 fl. Stücke	vom Jahr 1822.
38 do.	große	Ehaler	1821.
20 do.	2 fl. Stücke		1821.
12 do.	1 fl. Stücke		1821.

Sodann wurde bei dieser Gelegenheit eine kleinere Kasse entwendet; dieselbe ist von Kirschbaumholz, braun gebeizt, ungefähr 18" lang, 22" breit und 12" hoch, an den Ecken mit Messingblech beschlagen, mit einem überfalteten Deckel, an welchem auf der einen Seite ein Stück Holz abgestreift; die Scharnier an dem Deckel sind mit Eisenblech beschlagen und laufen um den Boden herum; an beiden Seiten der Kasse sind Handhaben von starkem Messingdraht, welche nur auf einer Seite umgeschlagen werden können, jedoch dabei immer etwas vorsehend, angebracht.

Man bringt diesen bedeutenden Diebstahl mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf jede geeignete und mögliche Weise zur Entdeckung des Diebes beizutragen, und die sich ergebenden Anzeigen, so wie die verdächtigen Personen selbst hierher mitzutheilen resp. abzuliefern.

Auf die Entdeckung des Diebes wird hiermit eine Belohnung von fünfhundert Gulden rheinisch gesetzt.

Karlsruhe, den 3. Febr. 1822.

Großherzogliches Stadtmag.

Kuppenheim. [Krämer- und Viehmarktverlegung.] Der wegen ungünstiger Witterung am 22. Oktober v. J. dahier nicht abgehaltene Krämer- und Viehmarkt ist mit eingeholter Bewilligung auf Fasnacht-Monats den 18. dieses Monats, verlegt worden.

Kuppenheim, den 1. Febr. 1822.

Von Stadtrathswegen.
Bürgermeister Adam.

Stoßach. [Bekanntmachung und Warnung.] Das ganze Vermögen des abgekommnen Bürgermeisters und gewesenen Kirchenspiegels, Peter Hablitzel, dahier, ist mit gerichtlichem Beschlag belegt, und resp. in Kuratie genommen worden. Bei Strafe doppelter Zahlung darf daher ohne diesseitige Legitimation keine Zahlung an Jemand anders, als

den aufgestellten Kurator, Brauer Ulrich Lieb dahier, gemacht werden. Es wird dieses zum Benehmen der allenfalls diesseits noch unbekannt gebliebenen Schuldner desselben, so wie auch zur Warnung kaufslustiger Schuld-Titel-Händler allgemein bekannt gemacht.

Stockach, den 29. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Mannheim. [Warnung und Aufforderung.] Die Großherzogl. Amortisationskassen-Obligation Nr. 9510, von einhundert Gulden, wird vermehrt; bei der etwaigen Präsentation sind die Behörden schon zur nöthigen Vorkehr angewiesen worden.

Es wird Jedermann vor dem Ankauf dieser Obligation gewarnt, und hierdurch aufgefordert, dem unterzeichneten Auktor von einer etwaigen Entdeckung derselben, gegen Ersatz der Kosten, auf der Stelle die Anzeige zu machen.

Mannheim, den 25. Jan. 1822.

Großherzogliches Stadtkanzl.
v. Jagemann.

Müllendorf. [Aufforderung.] Am 21. Nov. 1809 hat Mathias Hornstein von Indentenberg der Waisenkasse zu Heiligenberg für ein Kapital von 1000 fl. bei dem damaligen Fürstl. Fürstbergischen Oberamte Heiligenberg eine Obligation sub Nr. 125, ausgestellt, welche nunmehr schon längst verloren gegangen ist.

Der unbekante Besitzer dieser Obligation wird daher aufgefordert, innerhalb einer veremptorischen Frist von sechs Wochen dieselbe bei dem unterzeichneten Gerichte zu produzieren, und seine diesfällige Forderung sowohl als Unterpfandrecht geltend zu machen, widrigenfalls die Forderung und das Unterpfandrecht als erloschen erklärt wird.

Müllendorf, den 17. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kohl.

Eppingen. [Aufforderung.] Alle die, welche an die Verlassenschaft des zu Landshausen verlebten Pfarrers Amaden Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu melden, und dieselben geltend zu machen, indem ansonst darauf keine Rücksicht genommen, und die Verlassenschaft an die Testamentserben ausgefolgt werden wird.

Eppingen, den 8. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wickens.

Freiburg. [Kraftlos-Erklärung einer Breisgau-Landskändischen Obligation.] Da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Okt. v. J. wegen der in Verfaß gerathenen, auf Franzwirth Benedikt Hechel von hier sub Nr. 717 unterm 9. April 1795 ausgestellten Breisgau-Landskändischen Obligation per 2000 fl. Niemand gemeldet hat, so wird diese hiermit für kraftlos erklärt.

Freiburg, den 25. Jan. 1822.

Großherzogliches Stadtkanzl.
v. Chrismar.

Kenzingen. [Mühlenverpachtung zu Weisweil.] Am 12. Febr. d. J. wird die Weisweiler Gemeindsmühle sammt Zugehörde bei öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre, von Georgi 1822 anfangen, neuerlich verpachtet. Die Mühle ist unterhalb dem Dorfe Weisweil gelegen,

gut eingerichtet, und mit 3 Mahlgängen versehen, der Wasserbau ganz neu.

Zur Mühle gehören: Eine geräumige Wohnung, Scheuer, Stallung, Hanfreibe mit zwei Reibebetten, und zwei Zaußert Hanffeld, an die Mühle gränzend. Die Steigerung wird am besagten Tag, Nammittags 2 Uhr, in der Mühle vorgenommen.

Die Bedingnisse wird man bei der Steigerung bekannt machen; sie können aber vorher bei Heimbürger Engler in Weisweil eingesehen werden.

Kenzingen, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wolffinger.

Karlruhe. [Mühlenbestand-Versteigerung.] Der Bestand der beiden Fleckensmühlen zu Graben, von Georgi 1822 bis dahin 1825, wird den 19. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Graben, anderweit versteigert werden.

I. Die Mahlmühle besteht, wie folgt:

- in einem zweistöckigen Wohnhaus, nebst Scheuer, Stallung zu 8 Stück Rindvieh und 4 Pferden, einem Wasch- und Backhaus;
- das Mahlwerk besteht in 5 Mahlgängen, wovon einer zum Gerben eingerichtet, wobei sich
- ein mit einer Mauer umgebener eingerichteter Roggarter von ungefähr 25 Ruthen, und
- eine Wiese von ungefähr einem Morgen, mit Obstbäumen besetzt, befindet.

II. Die Gersten- und Seimühle besteht:

- in einem einstöckigen Wohnhaus, Scheuer, Stallung zu 4 Stück Rindvieh und 3 Pferden, 7 Schweineställen, nebst einem Wasch- und Backhaus;
- das Mahlwerk besteht in einem Mahlgang, welcher auch zum Gersten- und Hirsenrosten eingerichtet, einer holländischen Delschlage, einer Hanfreibe mit 4 Reibebetten, und einer gut eingerichteten Sägmühle.
- in einem von ungefähr 20 Ruthen eingerichteten Roggarter, welcher mit einer Dichenwand umgeben ist.

Die Bedingnisse werden bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht, können aber noch vorher bei dem Vogt eingesehen werden.

Inzwischen wird vorläufig bemerkt, daß der Steigerer sich über sein moralisches Betragen und eine Kaution von 1500 fl. auszuweisen habe.

Karlruhe, den 17. Jan. 1822.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Müllheim. [Wein-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 14. dieses Monats, Morgens 10 Uhr, werden in der Kellerei zu Eulzburg

200 Saum 18iger und
150 — 1820er

gutgehaltene Weine versteigert.

Müllheim, den 2. Febr. 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kochlig.

Wortheim. [Bijouteriewaaren- und Presseverkauf.] Auf oberamtliche Anordnung wird Montag, den 18., und Dienstag, den 19. Februar, in der Wohnung der Gebrüder Bujard dahier, gegen baare Bezahlung versteigert werden: Ein Bijouterie-Waarenlager, bestehend in Uhr-

Schlüsseln, Festschaften, Finger- und Ohrenringen, massiv und mit Perlen und guten Steinen, Zuchnadeln, Medaillons, Kreuzen und andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln, von 14karätigem Golde, nebst den zum Geschäftsbetriebe erforderlichen Werkzeugen u. dgl.

Insbondere aber ist eine vollständige Einrichtung, um Ornamente, Medaillons, Vorduren und dergleichen mehr in Silber, Messing und Kupfer, zum Gebrauche für Silberarbeiter, Kürbler und Schwertfeger, zu prägen zu verkaufen. Dieselbe besteht in einer schweren Presse von Gußeisen mit einem Balancierstab von geschmiedetem Eisen von vorzüglicher Arbeit; sowohl das Schraubengewinde, welches in gegossenem Messing lauft, als alles dazu Gehörige ist in dem besten Zustande. Hierbei befinden sich ferner ungefähr 200 Stücke schön und nach gefälligen Mustern gravirte Besenke oder Stangen von Stahl mit deren Stempel.

Wer nähere Einsicht davon nehmen will, beliebe sich an den Kurator der Hulsard'schen Masse, Hrn. Handelsmann Deimling dahier, zu wenden.

Pforzheim, den 29. Jan. 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Seufert.

Hilsbach bei Einsheim. [Liegenschaften und Fahrnisse-Versteigerung.] Den 22. Febr. d. J., und die folgenden Tage, werden in der Behausung des Herz G. E. d. ersheim, Bürger und Handelsmann von Kellerei Hilsbach bei Einsheim folgende Liegenschaften und Fahrnisse freiwillig versteigert werden:

A. Liegende Güter:

- 1) 30 Morgen Feld, theils Acker, theils Wiesen, in 3 Fluren abgetheilt.
- 2) Eine Oelmühle, welche vom Wasser getrieben wird und eine doppelte Presse hat, nebst einem dabei stehenden Wohnhause, das aus 5 Zimmern, Speicher, Keller u. s. w. besteht.
- 3) Bei dieser Oelmühle befindet sich Stallung für 6 Pferde, und eine Wohnung für Diensthöten bequem eingerichtet.
- 4) Eine aus Stein massiv gebaute Scheuer, nebst Heuspeicher und Stallung zu 12 bis 15 Stück Rindvieh.
- 5) Ein hinter des Oelmühle anstoßender Gemüsegarten.
- 6) Ein vor der Oelmühle liegender Baumgarten mit 30 Stück sehr guten obstragenden Bäumen, welcher mit einer steinernen Mauer umgeben ist.
- 7) Seitwärts der Oelmühle befindet sich ein mit Spalierbäumen angelegter Garten, dessen steinerne Mauer mit einer Weinrebe innerhalb derselben verdeckt ist.
- 8) Ein ganz neu gebautes Wohnhaus, wohl eingerichtet zur Spezerei- und Ellenwaarenhandlung, Zimmer, Keller, Scheuer, Stallung u. s. w.
- 9) Ein neben daran liegendes Wohnhaus mit 4 Zimmern, Keller, Speicher, Magazin und Holzremise. Dieses Haus genießt das herrschaftliche Recht einer Brandweinbrennerei; es finden sich auch daselbst 2 Brandweinkeffel und die übrigen zu diesem Geschäft erforderlichen Geräthschaften vor.
- 10) Ein für einen Schmidt oder Schlosser vortheilhaft eingerichtetes Wohnhaus.
- 11) Eine frei liegende Scheuer nebst einer Wagenremise.

B. Fahrnisse:

- 12) 5 Pferde, worunter ein Mutterpferd mit dem Füllen sich befindet, 4 Kühe, 3 Rinder verschiedenen Schlages.
- 13) Ein zweispänniger Leiterwagen, nebst dazu gehörigen eisernen Ketten und Heuleiter.

- 14) Verschiedene Feldgeräthschaften aller Art.
- 15) Mehrere verschiedene Pferdgeschirre.
- 16) Ein gut sortirtes Eisenlager, aus Guß- u. Schmiedeisen und Blech aller Gattung bestehend.
- 17) Verschiedene Ellenwaaren, als wollene Tücher, Kattun, Baumwollenzeuge u. dgl.
- 18) Spezereywaaren.
- 19) 12 bis 15 Fuder 18iger und 1820er Wein, Eichelberger, Tiefenbacher und Lautenbacher Gewächs, nebst einem Faß Rheinwein.
- 20) Verschiedene Hausmobilien in allen Arten.

Die Herren Liebhaber (besonders für die Liegenschaften) können solche täglich in Loko Hilsbach einsehen. Sollten sich Liebhaber vorfinden, welche die Oelmühle in Pacht zu nehmen gesonnen sind, so ist der Eigenthümer nicht abgeneigt, dieselbe dem Pächter unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten.

Schwezingen. [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Johannes Weber senior dahier ist Santerkannt. Dies vernehmen dessen Gläubiger mit der Aufforderung, ihre Ansprüche an die Konkursmasse am

Mittwoch, den 6. März d. J., Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause dahier vor dem Großherzoglichen Amtsrevisorate gehörig zu liquidiren, widrigenfalls sie von der Masse ausgeschlossen würden.

Schwezingen, den 30. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bierordt.

Achern. [Schulden-Liquidation.] Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers und Handelsmanns Bernhard Armbruster von hier ist das Santerverfahren erkannt. Sämmtliche Gläubiger desselben werden andurch aufgefordert, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse,

Freitag, den 1. März d. J.,

vor Großherzoglichem Amtsrevisorate dahier ihre Forderungen, unter Vorlage der Beweiskurkunden richtig zu stellen, auch über den von der Wittve und von den Kindern erster Ehe angetragenen Vergleich sich zu erklären.

Achern, den 18. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Bretten. [Aufforderung.] Christoph Ludwig Kolb von hier, Sohn des im Jahr 1805 nach Nordamerika ausgewanderten hiesigen Bürgers Peter Kolb, ist im September vorigen Jahres mit Hinterlassung eines eigenhändigen letzten Willens gestorben. Da der Aufenthaltsort des Peter Kolb und der etwa noch vorhandenen übrigen Intestaterben des Erblassers dahier völlig unbekannt ist, so werden alle diejenigen, welche sich dazu berechtigt glauben, aufgefordert, ihre etwaige Einsprache gegen die Christoph Ludwig Kolb'sche letzte Disposition innerhalb 6 Monaten, a dato, bei diesseitiger Stelle um so gewisser zu machen, als nach Umlauf dieses Frist die Verlassenschaft des Christoph Ludwig Kolb an dessen Testamentserben verabsolgt werden wird.

Bretten, den 29. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Offenburg. [Vorladung.] Zur Verbesserung der frühern Vorladung vom 26. Dez. v. J. Die vom Großherzoglichen leichten Infanterie-Bataillon zu Kaskatt desertirten Georg Hoda pp und Georg Springmann von Durbach, Karl Dummer von Offenburg und Jakob Braunfels von

Schutterwald, werden hiermit aufgefordert, binnen sechs Wochen bei dem Kommando oder diesseitiger Stelle sich einzufinden, und sich über ihren Austritt zu rechtfertigen, widrigenfalls nach den Landesgesetzen gegen sie erkannt werden würde.

Offenburg, den 31. Jan. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Molitor.

Stoßach. [Vortagung.] Gegen den volljährigen Vinzenz Bähler, von Volkartshausen, ist von Joseph Dabler zu Wandorf eine durch Handschrift vom 21. Apr. 1820 bescheinigte Forderung von 150 fl. sammt Zins seit Martini gleichen Jahrs eingeklagt. Da des Beklagten Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch vorgeladen, binnen 6 Wochen entweder persönlich, oder durch einen Bevollmächtigten, zu antworten, widrigenfalls die Schuld als eingestanden angenommen, jede Schuzrede dagegen als versäumt erklärt, der Kläger aus dem ausstehenden Vermögen des Beklagten mit der Schuld, in so weit sie schon verfallen, befriediget, und mit dem Rest darauf zur vertragmäßigen Zahlung verwiesen, auch letzterer in sämtliche Kosten verfallt würde.

Stoßach, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Sinsheim. [Vortagung.] Johann Peter Gilbert, lediger Bürgersohn von Hoffenheim, welcher ohne obrigkeitliche Erlaubniß sich aus seinem Geburtsorte entfernt, und von seinem Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, wird hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 2 Monaten, a dato, vor dem unterzeichneten Amte zu erscheinen, widrigenfalls gegen ihn als einen ausgezogenen Unterthanen verfahren werden würde.

Sinsheim, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Amt.
Reichard.

Ettlingen. [Vortagung.] Der durch das Loos zum Militär bestimmte Papierergesell, Jakob Fündling von hier, wird hierdurch vorgeladen, sich innerhalb 6 Wochen, a dato, dahier zu stellen, bei Vermeidung der ihn im Rückersamungsfalle treffenden gesetzlichen Nachteile.

Ettlingen, den 22. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Adermann.

Stausen. [Ediktalladung.] Alois Zimmermann, von Grunern, Soldat unter dem Großherzogl. Badischen Linen-Infanterie-Regiment Markgraf Wilh. im Nr. 2, welcher am 28. September 1813 nach der Affaire bei Mettenburg in Sachsen vermißt, und von welchem seither keine Nachricht eingebracht worden, ob er todt oder noch am Leben sey, wird hiermit aufgefordert, a dato in einem Jahre sich hier zu melden, oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und die Person, zu deren Gunsten er am 17. März 1813 testirt, in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens gesetzt werden soll.

Stausen, den 1. Febr. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Martin.

Bruchsal. [Ediktalladung.] Georg Heinrich Fischer von Dettenheim, welcher vor etwa 17 Jahren als Schreinerergesell in die Fremde gieng, und inzwischen nichts mehr von sich hören ließ, oder dessen etwaige Leibeserben,

werden hiermit aufgefordert, binnen einem Jahre vor der unterzeichneten Stelle ihre Ansprüche auf das dem Georg Heinrich Fischer anerfallene Vermögen um so gewisser geltend zu machen, als ansonst derselbe für verschollen erklärt, und seinen dahier bekannten nächsten Anverwandten das Vermögen zum fürsorglichen Besitz ausgefolgt werden soll.

Bruchsal, den 19. Jan. 1822.

Großherzogliches Oberamt.
Machauer.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Tobias Roth, Zimmermann von Eißkotten, der sich im Jahre 1779 nach Ungarn begeben, aber schon seit beinahe 30 Jahren Nachricht von sich in die Heimath nicht hat gelangen lassen, wird andurch vorgeladen, im Jahresfrist sein in Eißkotten ihm inzwischen anfallendes Vermögen von 205 fl. in Empfang zu nehmen, oder solches wird den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Emmendingen, den 25. Jan. 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Stoßach. [Ediktalladung.] Der hiesige Bürgersohn, Johann Baptist Stumpf, Schneider, ist schon vor 14 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Derselbe, oder dessen allfälligste Leibeserben, werden daher aufgefordert, von ihrem Leben und Aufenthaltsort binnen Jahresfrist anher Nachricht zu geben, widrigenfalls Verschollenheitserklärung erfolgen, und das angefallene Vermögen von 500 fl. den nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Stoßach, den 24. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Lahr. [Ediktalladung.] Schon im Jahr 1804 sind die Jakob Bauerschen Eheleute von Dinglingen nach Pöbbsen ausgewandert, und haben seither nicht mehr das mindeste von sich hören lassen.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, und ihr bisher pflegschaftlich verwaltetes Vermögen, in 2200 fl. bestehend, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches deren hiesigen nächsten Anverwandten, gegen Sicherheitsstellung, in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Lahr, den 30. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wundt.

Oberkirch. [Verschollenheits-Erklärung.] Da auf die öffentliche Vortagung des Michael Gregor Mez von Nusbach, d. d. 27. Okt. 1820, innerhalb der anberaumten Frist keine Meldung erfolgte, so wird derselbe annit verschollen erklärt, und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überantwortet.

Oberkirch, den 29. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gauter.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der unterm 16. Mai 1820 dur öffentliche Plätter binnen Jahresfrist vorgeladene Joseph Stockle von Wackeln bisher nicht erschienen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern, den 8. Jan. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Seng.